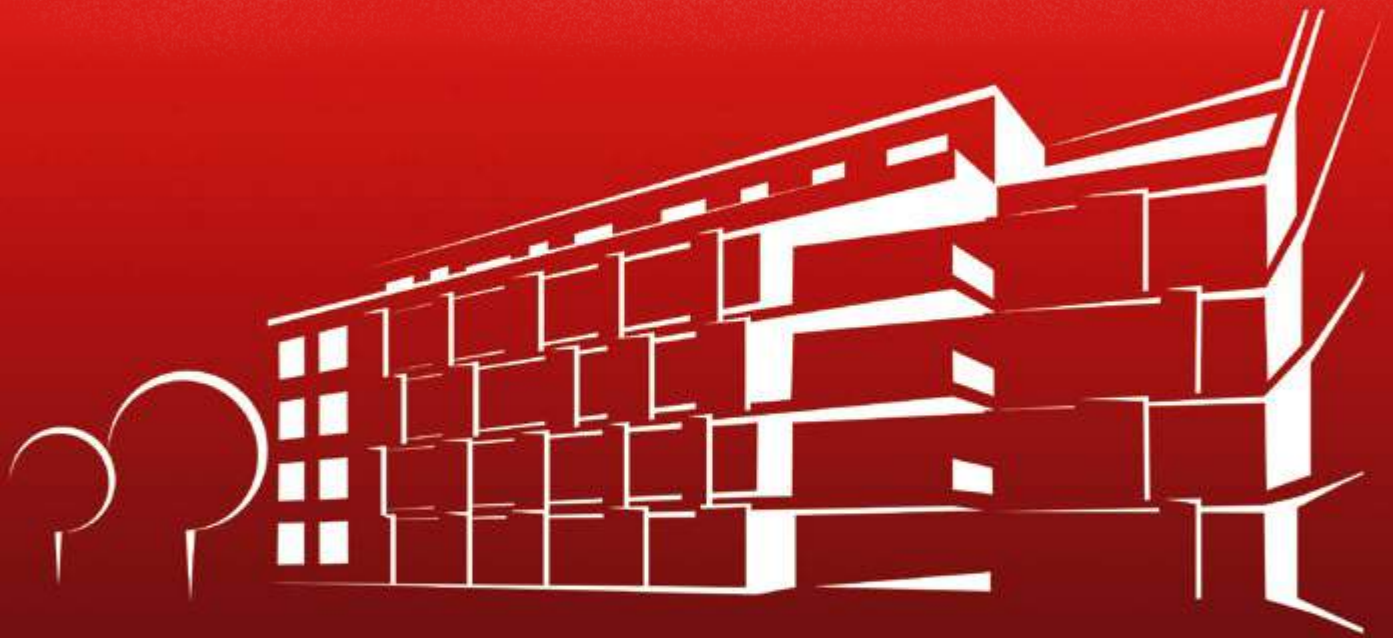




puls

APRIL 2020



ANNA LEIMBACH HAUS

Wohnen und Pflege - Mitten im Leben

WERTSCHÄTZEND | INDIVIDUELL | SELBSTBESTIMMT

AWO Angebote für ältere Menschen und Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf

Mobile Pflege und Betreuung

- Alten- und Krankenpflege zu Hause
- Mobiler Sozialer Dienst – Hilfe im Haushalt
- Ambulante Familienpflege
- AWO Menü – Essen auf Rädern
- Hausnotruf
- Mehr vom Leben – Betreuung von demenzkranken Menschen
- „Gut versorgt daheim“ (eine Kooperation mit der VOLKSWOHNUNG) – Selbstbestimmt wohnen ohne Betreuungspauschale im Rintheimer Feld
- Betreuungsgruppe: Café mit Herz, Rintheimer Feld
- Forschungsprojekt „I-CARE“ – Entwicklung eines Tablet-PCs zur Aktivierung von Menschen mit Demenz

Seniorenzentren

- Hanne-Landgraf-Haus, Grötzingen
- Karl-Siebert-Haus, Innenstadt
- Anna Leimbach Haus – Wohnen und Pflege, Durlach
- Seniorenzentrum Grünwinkel
- Seniorenzentrum Knielingen

Betreutes Wohnen

- Unabhängig und sicher leben in der Innenstadt, in Grünwinkel und in Oberreut

Tagespflege

- Angebote in der Innenstadt, in Oberreut und in Grötzingen



Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne! Tel.: 0721 35007 – 0 www.awo-karlsruhe.de

INHALTSVERZEICHNIS

BLICKPUNKT

Anna Leimbach Haus - Wohnen und Pflege 4-8

IM GESPRÄCH

Gabriele Volk 9

AUF EIN WORT

Skandal AWO Frankfurt und AWO Wiesbaden10-11

Betriebliches Gesundheitsmanagement 12

Wachablösung beim Ortsverein Grötzingen 13

Prozess AWO ImPro - Wie geht es weiter? 14

Freizeiten in den Schulferien - Jetzt Plätze sichern! 15

Afrika für Fortgeschrittene12-13

REPORT

Freundeskreis der Hanne-Landgraf-Stiftung 16

Gemeinsam frühstücken vor Schulbeginn..... 17

Jugend- und Auszubildenden-Vertretung gewählt..... 17

Spende an AWO Krebsberatungsstelle und HLS..... 18

Besondere Ehrungen und besondere Geburtstage..... 18

Nachruf 19

Heilpädagogin in der Kita Kleiner Prinz 20

Neue Angebote in der Migrationsberatung 21

VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungen der Stadtbezirke 22-23

LIEBE AWO FREUND*INNEN,

das neue Jahr hat uns schon wieder fest im Griff und die Nachrichten, ob weltweit oder auf Bundes- bzw. Landesebene, lassen uns erschauern und ziemlich ratlos zurück. Was ist das für eine Welt? Überall Lug und Trug! Der eigene Vorteil scheint das Maß aller Dinge zu sein.

US-Präsident Trump lügt, dass sich die Balken biegen, ignoriert zugunsten „America First“ alle Warnungen einer uns allen drohenden Klimakatastrophe, ignoriert die weltweite Ächtung des Gebrauchs von Landminen, tritt die Menschenrechte und demokratische Grundrechte mit Füßen und bringt die Welt an den Rand eines 3. Weltkrieges und lässt sich als „Mr. Saubermann“ feiern.

Boris Jonson manipuliert nachgewiesener Maßen seine Landsleute durch Lügen und erreicht sein Ziel. „Die Mehrheit der Briten beschließt, manche auch genervt von dem unendlich langen hin und her, den Austritt aus dem vereinten Europa!“ Nigel Farage, sein Statthalter im Europa-Parlament, verhöhnt das EU-Parlament, ist sich aber nicht zu schade, die sehr großzügige Abfindung und eine lebenslange reichliche Pension zu kassieren.

Und in Deutschland: ein Björn Höcke wollte mit Hilfe der Landes-CDU zum Königsmacher eines FDP-Regierungschefs in Thüringen werden, dessen Partei gerade einmal knapp 5 % der Wählerstimmen auf sich vereinen konnte.

Die Erfahrungen aus Thüringen zeigen, dass Protestwahlen nichts bringen! Im Gegenteil, immer neue und wie im Fall der AfD gefährliche Parteien und Gruppierungen schaden unserer Demokratie! Unseriöse Absprachen einzelner machtbesessener Politiker, provoziert durch Gegner unserer demokratischen Grundordnung – befördern die Demontage von Parteien, die dieses Gemeinwesen aufgebaut und bisher verteidigt haben.

Welche Geschichtsvergessenheit der örtlichen konservativen Parteien, 75 Jahre nach Ende dem des 2. Weltkrieges!

Wieder einmal sind es konservative Parteien, die sich zum Steigbügelhalter für Faschisten – Björn Höcke darf man so bezeichnen – machen wollten! Aber offensichtlich funktioniert diese Art der Politik dank einer wachen Presse doch nicht! Es ist zudem ein Skandal, dass ein Ministerpräsident, der gerade mal eine halbe Woche dieses Amt begleitet hat, in fünfstelliger Höhe durch unsere Steuergelder abgefunden wird! Hier sind unbedingt schnellstmöglich Änderungen der entsprechenden Gesetze notwendig!

Diese und andere, auch unseren Verband betreffende, negativen Informationen, machen uns fassungslos! Jedoch hoffe ich sehr, dass das Informationswesen in unserem Lande nach demokratischen Grundsätzen funktioniert und alle unseriösen Machenschaften ans Licht der Welt kommen!




Aber ich hoffe auch sehr, dass die Presse differenziert berichtet und sich die Mühe macht, hinter die Kulissen zu schauen! Denn die meisten der Landes-, Bezirks-, Kreis- und Ortsverbände unserer AWO arbeiten streng nach den einst formulierten und uns wichtigen Grundsätzen der Solidarität, Freiheit und sozialen Gerechtigkeit.

Wir lassen uns unseren guten Ruf, den wir vor Ort genießen, nicht durch Einige wenige kaputt machen! Uns ist es wichtig, für die Menschen da zu sein, wo immer es geht, sie in ihrer Persönlichkeit zu stärken. Wir bieten Hilfe zur Selbsthilfe, wo immer es nötig ist.

Liebe AWO-Freund*innen, ich will nichts schönreden und die Skandale in unserer AWO machen mich wütend und traurig, aber ich bitte Sie alle herzlich, sind Sie auch weiterhin solidarisch mit unserer AWO in Karlsruhe und werden oder bleiben Sie ehrenamtlich aktiv!

Helfen Sie mit, unsere Grundsätze lebendig zu halten! Unsere Gesellschaft braucht Sozialverbände wie die AWO und die AWO lebt durch die Akzeptanz ihrer Mitglieder, unserer kommunalen Partner und der Öffentlichkeit!

Herzliche und solidarische Grüße


Ihre
Angela Geiger

ENDLICH ERÖFFNET: ANNA LEIMBACH HAUS – WOHNEN UND PFLEGE MITTEN IN DURLACH – MITTEN IM LEBEN

WAS LANGE WÄHRT...

Am 6. November 2019 war es endlich soweit. Viele Bewohner*innen des Stephanienstifts, das von der AWO Karlsruhe 17 Jahre lang als Seniorenzentrum in der Karlsruher Innenstadt betrieben worden war, konnten in das nun bezugsfertige Anna Leimbach Haus in Durlach umziehen.

ZUR VORGESCHICHTE:

Das Stephanienstift, das 89 Menschen mit hohem Pflege- und Betreuungsbedarf eine rund-um-die-Uhr Versorgung bot und Arbeitsplätze für über 100 Mitarbeitende, entsprach nicht mehr den Anforderungen der baden-württembergischen Landesheimbauverordnung.

Diese verpflichtet die Betreiber*innen von Pflegeeinrichtungen, neben Einzelzimmern entsprechende Wohngruppengrößen und Gemeinschaftsflächen vorzuhalten und Ausstattungsvorgaben zu erfüllen.

Den Weiterbetrieb des Stephanienstifts hätte der Gesetzgeber nicht gestattet.

Daraus ergab sich die Notwendigkeit nach einem alternativen Standort. Diesen zu finden gestaltete sich nicht einfach, war letztendlich aber doch erfolgreich.

Anfang 2017 konnte die AWO Karlsruhe den Mietvertrag mit der AW Projekt - und Invest GmbH Ettlingen schließen, Anfang 2018 war Baubeginn und im November 2019 war das Haus bezugsfertig.

Auf dem Gelände des alten Anna Leimbach Hauses in Durlach (dies war zuvor vom Caritasverband betrieben worden und von diesem, ebenfalls bedingt durch die Auflagen der Landesheimbauverordnung nicht mehr weitergeführt worden), entstand nach dem Abriss des alten Gebäudes ein hochmodernes Haus in zentraler Durlacher Innenstadtlage, das 78 Senior*innen und 12 jungen pflegebedürftigen Menschen in insgesamt sieben Hausgemeinschaften ein neues Zuhause bietet.



DIE HERAUSFORDERUNG: EIN NEUES HAUS, EIN NEUES KONZEPT

Es war und ist der AWO Karlsruhe ein großes Anliegen, die hohe Nachfrage nach vollstationären Pflegeplätzen in der Stadt Karlsruhe mit unseren differenzierten Angeboten zu bedienen und darüber hinaus auch weitere neue Plätze mit zeitgemäßen Konzepten zu schaffen, die den Bedürfnissen und Bedarfen der zu versorgenden Menschen gerecht werden.

Auch die Anforderungen an hohe Pflege- und Betreuungsqualität, die von unseren Mitarbeitenden in unterschiedlichen fachlichen Professionen erbracht werden, haben sich verändert.

Darüber hinaus war und ist der Wechsel in ein neues Versorgungsmodell für die Mitarbeitenden eine große Herausforderung.

Hausgemeinschaften verlangen andere Betreuungs- und Pflegeabläufe als konventionelle Pflegeeinrichtungen. Die Versorgung und Pflege muss ein intensiver gemeinsamer Prozess sein, der in multiprofessionellen Teams umgesetzt wird. Das bedarf ganz neuer Organisationsstrukturen.

Die Vielzahl an Veränderungen in den Abläufen, der Organisation, in der gesamten Betreuungs- und Pflegesituation geht nicht eins zu eins von statten. Der Abschied von jahrzehntelang Gewohntem und die Begegnung mit neuem, Ungewohntem, ist mit Ängsten und Unsicherheiten verbunden.



Um den Übergang für alle an diesem Veränderungsprozess Beteiligten gut und transparent zu gestalten, haben wir frühzeitig unterschiedliche Maßnahmen eingeleitet. Zum einen wurden die Bewohner*innen und deren Angehörige regelmäßig über die anstehenden Veränderungen informiert.

Zum anderen wurden die Führungskräfte des Hauses und alle Mitarbeitenden aus den unterschiedlichen Bereichen in einem mehrjährigen professionell begleiteten Prozess auf die neuen Aufgaben vorbereitet.

Die damit verbundenen großen Veränderungen konnten erfolgreich umgesetzt werden und zeigen jetzt gute Erfolge in der Praxis. Das bedeutet aber keinesfalls, dass nunmehr der Prozess abgeschlossen ist. Denn die Herausforderungen im Alltag bedürfen einer regelmäßigen weiteren Begleitung und Evaluation des Prozesses.

Eines zeigt sich aber bereits in der Kürze der Zeit, in der das neue Modell gelebt wird: Gute und offene Kommunikation und wertschätzender Umgang aller Beteiligten sind die grundlegende Voraussetzung für das erfolgreiche Gelingen des neuen Modells in der Praxis.



LEBEN IN HAUSGEMEINSCHAFTEN: WERTSCHÄTZEND – INDIVIDUELL- SELBSTBESTIMMT

Das Neue ist das Hausgemeinschaftsmodell. Die AWO Karlsruhe betreibt mit dem Anna Leimbach Haus ihre zweite Pflegeeinrichtung nach diesem Konzept und hat ihr Portfolio damit um eine weitere kleinteilig strukturierte und gemeinwesenorientierte Pflegeeinrichtung erweitert.

Was aber bedeutet das nun konkret?

Waren in der Vergangenheit Pflegeheime sowohl baulich als auch arbeitsorganisatorisch eher wie Krankenhäuser organisiert – nicht zuletzt auch was die Konzeption und die pflegerischen Abläufe betrifft – so geht man seit einigen Jahren neue Wege.

Individualität und Selbstbestimmung und die Förderung und Aktivierung der persönlichen Ressourcen jedes/ jeder einzelnen unserer Bewohner*innen stehen im Mittelpunkt bei gleichzeitig hoher Versorgungssicherheit und bester Pflegequalität.

Die moderne, lichtdurchflutete Architektur, die freundliche und wohnliche Atmosphäre der Innengestaltung sowie die sensible Verknüpfung von geschützter Privatsphäre der Einzelzimmer und den einladenden Hausgemeinschaftsbereichen schaffen ein besonderes Zuhause. Im ganzen Haus gibt es ausschließlich hochwertig ausgestattete Einzelzimmer.

Die zentrale Lage des Anna Leimbach Hauses, direkt am Hengstplatz und in unmittelbarer Nähe zur Straßenbahnhaltestelle in Durlach bietet vielfältige Möglichkeiten für Unternehmungen und Freizeitgestaltung. In unmittelbarer Nähe sind Geschäfte, Restaurants und Kneipen sowie Kultureinrichtungen, die gut zu Fuß, mit dem Rollator oder mit dem Rollstuhl zu erreichen sind.

In sieben Hausgemeinschaften leben 90 Bewohner*innen ein individuelles Leben in der Gemeinschaft. Die familiäre und persönliche Atmosphäre der Hausgemeinschaften gehen Hand in Hand mit einer modernen Architektur der Geborgenheit, die einfache Orientierung, Privatsphäre und Ruhe, aber auch Anregung gleichermaßen bietet.

Mit unserem Gemeinschaftskonzept bestärken wir unsere Bewohner*innen darin, an den Angeboten des Alltagsablaufes in der Gruppe teilzunehmen. In jeder der sieben Hausgemeinschaften wird eigenständig gekocht, die Hauswirtschaft organisiert und der Tag gemeinsam verbracht. Vertraute häusliche Tätigkeiten, wie Kochen und Backen sowie motivierende Angebote wie Gedächtnistraining, Gymnastik und kreative Runden schaffen einen familienähnlichen Alltag.

EIN BESONDERES ANGEBOT: JUNGE PFLEGE

Mit dem eigenen Bereich „Junge Pflege“ im Anna Leimbach Haus hat die AWO Karlsruhe erstmals ein alterssprechendes Betreuungs- und Pflegemodell für junge und jüngere Menschen mit Pflegebedarf im Alter von 20 bis 55 Jahren geschaffen.

Das Angebot richtet sich an Menschen mit Querschnittslähmungen, chronischen und neurologische Erkrankungen, erworbenen Schädel-Hirn-Erkrankungen und Menschen mit Pflegebedarf aufgrund psychischer Erkrankungen.



Da jüngere Menschen bei der Betreuung, Pflege und Therapie andere Ansprüche als Ältere haben, leben sie hier in unserem Haus in einem eigenen Wohnbereich, der auf diese spezifischen Bedürfnisse zugeschnitten ist. Die Wohngruppe „Junge Pflege“ mit insgesamt 12 Pflegeplätzen befindet sich im Gartengeschoss des Hauses. Neben den modern ausgestatteten Einzelzimmern stehen Wohnzimmer, Wohnküche, Gemeinschaftsbereich und Terrassen zur Verfügung.

Nach dem Motto „gut versorgt und doch selbstbestimmt“ ist es unser Ziel, durch die auf Dauer angelegte aktivierende Pflege, therapeutische Förderung und soziale Rehabilitation den Gesundheitszustand unserer Bewohner*innen zu stabilisieren und langfristig zu verbessern. Außerdem unterstützen wir sie bei ihrer Lebensplanung und machen Mut dazu, sich ihre Selbständigkeit soweit wie möglich zu erhalten und ein weitgehend selbstbestimmtes Leben zu führen.

Sie wollen unser Gesamtkonzept vor Ort kennenlernen? Vereinbaren Sie einfach einen Termin mit uns:
AWO Anna Leimbach Haus – Wohnen und Pflege
Blumentorstr. 6 | 76227 Karlsruhe
www.awo-karlsruhe.de
Leiterin: Gabriele Volk
Telefon: 0721 1609-0, E-Mail: g.volk@awo-karlsruhe.de



GEMEINSAM IN DURLACH...

Als Träger des neuen Anna Leimbach Hauses liegt es uns sehr am Herzen, dass unsere Einrichtung ein wichtiger und integraler Bestandteil in Durlach ist. Wir wollen ein offenes Haus betreiben, eine lebendige und aktive Nachbarschaft pflegen und einen festen Platz im Gemeinwesen haben.

Unser im Haus befindliches Café Anna ist ein Treffpunkt und Ort der Begegnung für Alle. Täglich gibt es Kaffee- und Teespezialitäten, leckere selbstgebackene Kuchen und kleine Snacks.

Wir freuen uns auf viele gemeinsame Aktivitäten mit den Durlacher Vereinen und den Bürgerinnen und Bürgern. Und wir freuen uns auch sehr darüber, wenn sich viele Menschen bei uns ehrenamtlich engagieren möchten und unsere Arbeit unterstützen.

C. Simon

Unsere Leistungen im Überblick:

- 90 vollstationäre Pflegeplätze:
 - davon 78 für Senior*innen in sechs Hausgemeinschaften
 - 12 vollstationäre Pflegeplätze für pflegebedürftige junge Menschen im Alter von 20 bis 55 Jahren in einer eigenständigen Hausgemeinschaft
- Engagiertes und qualifiziertes Pflegepersonal
- Aktivierende Pflege und Betreuung, die sich an den individuellen Bedürfnissen orientiert
- Gezielte Beschäftigungs- und Betreuungsangebote
- Individuelle und persönliche Betreuung durch das Hausgemeinschaftsmodell
- Moderne Einzelzimmer, inklusive Dusche und WC
- Alle Zimmer mit hochwertiger, komfortabler Ausstattung mit Flachbildschirm
- 1 Meter breite Komfort-Betten
- Großzügige Gemeinschaftsräume
- WLAN im ganzen Haus und in allen Zimmern
- Café Anna mit täglich frischem Kuchen sowie leckeren Kaffee- und Teespezialitäten

Voraussetzung zur Aufnahme ist die Einstufung nach dem Pflegeversicherungsgesetz. Möglich sind sowohl Kurzzeitpflege als auch langfristige Unterbringung nach einem Krankenhausaufenthalt oder aufgrund persönlicher Umstände.

OFFIZIELLE ERÖFFNUNG ANNA LEIMBACH HAUS



Foto: Jörg Donecker

Bei der Eröffnung mit rund 100 Gästen betonten Karlsruhes Oberbürgermeister Frank Mentrup und Durlachs Ortsvorsteherin Alexandra Ries den besonderen Stellenwert des Hauses als moderne, Generationen übergreifende Pflegeeinrichtung wie auch als integrativ bereicherndem Bestandteil des Durlacher Stadtlebens. Auch Heike Wesel, stellvertretend für den Investor AW Projekt und Invest GmbH, unterstrich in ihrem Redebeitrag den Stadtteil verbindenden Charakter des Gesamtkonzepts. „Es war ein anspruchsvolles Bauvorhaben, mit hohem städtebaulichem Anspruch“, konstatierte Eberhard Fichter von „Architrav Architekten“, den baulichen Gestaltern der neuen AWO-Einrichtung.

„Die neue AWO-Pflegeeinrichtung ist kein Ersatzstandort für einmal Bestehendes. Das Anna Leimbach Haus steht für etwas ganz Eigenes, stellt an einem traditionellen Standort etwas Neues dar, das neue Maßstäbe setzt“, so Markus Barton,

Geschäftsführer der AWO Karlsruhe in seiner Begrüßung. Daran anknüpfend hob Clarissa Simon, Prokuristin und Leiterin des Geschäftsbereichs Gesundheit und Pflege, den eigenständigen Bereich „Junge Pflege“ hervor, der im Anna Leimbach Haus erstmals im Betreuungs- und Pflegekonzept der AWO Karlsruhe realisiert wurde.

Unter der Botschaft „Von Menschen für Menschen“ wirkten zur Eröffnung der Einrichtung viele besondere Gäste mit, darunter Andrea Nist, Urenkelin von Anna Leimbach, Annette Röser vom SingLiesel Verlag sowie Evelyn und Günter Knappe als Gestalter*innen des musikalischen Rahmenprogramms.



D' WEDDERSCHBACHER KUG'LBIRE-BIEHN ÜBERGIBT REKORDSPENDE AN DAS ANNA LEIMBACH HAUS

Für alle, die es noch nicht wissen sollten: „D' Wedderschbacher Kug'lbire-Biehn“ heißt auf Hochdeutsch: „Die Wattersbacher Kugelbirnen-Bühne“. Und hinter diesem unglaublichen Namen verbirgt sich eine ebenso unglaubliche Karlsruher Mundart-Theaterereinrichtung. Was für eine Theatertruppe! Was für eine Leidenschaft! Was für ein Engagement! Das weit über Karlsruhe hinaus bekannte Laientheater des Sportvereins ASV Grünwettersbach, das bereits auf eine Gründung im Jahr 1892 zurückgeht, spielt, was das Zeug hält. Begeisterte Fans reservieren sich schon Monate im Voraus Karten für das nächste Stück. Alle Vorstellungen sind stets komplett ausverkauft. Doch das Ensemble der „D' Wattersbacher Kug'lbire-Biehn“ weiß das Publikum nicht

nur mit bestem Humor rund um Geschichten des wahren Lebens zu begeistern, sondern auch mit ihrem sozialen Engagement.

Auch in der Spielsaison 2019/20 hieß es bei den 17 ausverkauften Vorstellungen wie auch bereits die Jahre zuvor: „D' Wattersbacher Kug'lbire-Biehn“ sammelt nach jeder Vorstellung für einen guten Zweck – dieses Mal für das „Anna Leimbach Haus - Wohnen und Pflege“. Sie trafen mit ihrem Aufruf wohl mitten in die Herzen der Theaterbesucher*innen und erzielten einen neuen Rekord in der Geschichte des Vereins. Mit Begeisterung spendeten die Theatergäste von „s Altersheim“ 8.796,11 Euro.



(Fotos: D' Wedderschbacher Kug'lbire-Biehn)

Diese werden zugunsten von Senioren-Outdoor-Fitnessgeräten, die in der Gartenanlage der neuen AWO-Pflegeeinrichtung ihren Platz finden werden, verwendet.

Eine tolle Sache, fanden auch die Gäste bei der Eröffnungsfeier des Anna Leimbach Hauses, anlässlich der die Theaterspieler*innen der „D' Wedderschbacher Kug'lbire-Biehn“ gemeinsam mit ihrem Vorsitzenden Uwe Lauinger einen Spendscheck an Clarissa Simon, Prokuristin und Leiterin des Geschäftsbereichs Gesundheit und Pflege der AWO Karlsruhe, überreichten.



AWO puls traf sich mit Gabriele Volk, Einrichtungsleiterin im Anna Leimbach Haus, zu einem Gespräch.

FRAU VOLK, IM NOVEMBER 2019 SIND SIE VON STEPHANIENSTIFT IN DAS ANNA LEIMBACH HAUS UMGEZOGEN. HABEN SIE SICH MITTLERWEILE SCHON IM NEUEN HAUS EINGELEBT?

Ja, wir haben uns im Anna Leimbach Haus sehr gut eingelebt. Ich persönlich freue mich jeden Tag über unser neues modernes Haus, mit den hellen Räumen, mit den gemütlichen Hausgemeinschaften, mit unserem tollen Café Anna und nicht zuletzt über mein sehr schönes und geräumiges Büro. Ganz besonders freue ich mich auf den Frühling. Dann können unserer Bewohner*innen und auch wir die große Terrasse und den einladenden Garten nutzen.

FÜR ÄLTERE MENSCHEN IST DAS VERLASSEN DER GEWOHN- TEN UMGEBUNG OFT NICHT EINFACH. WIE HABEN DIE BEWOHNER*INNEN DEN UMZUG AUFGENOMMEN? WIE GEHT ES IHNEN IN DER NEUEN UMGEBUNG?

Einige Bewohner*innen haben mich noch im Stephaniienstift befragt, wie wohl das neue Zuhause aussehen wird. Ob die gewohnten Zimmernachbar*innen auch weiterhin in einer Gemeinschaft leben werden und haben auch zum Teil ein Unbehagen dem Neuen gegenüber geäußert. Allerdings, schon während des Umzuges, als die Bewohner*innen eintrafen und wir sie mit einer kleinen Begrüßungszeremonie in Empfang genommen haben, war ein Strahlen in den Gesichtern zu sehen. Viele sagten mir, dass sie es sich so schön nicht vorgestellt haben. Bei meinen ersten morgendlichen Rundgängen haben mir einige erzählt, dass sie gut geschlafen haben und sich sehr über die neuen Wohnzimmer und Wohnküchen freuen. Alle haben ihre Zimmer schön eingerichtet und mit Leben erfüllt. Besonders die großen Fenster, in zum Gartenbereich zeigen, finden großen Gefallen.

AUCH LANGJÄHRIGE KOLLEG*INNEN SIND AUS DEM STEPHANIENSTIFT MIT INS ANNA LEIMBACH HAUS MIT UMGEZOGEN, WAS WAHRSCHEINLICH NICHT EINFACH FÜR DIESE WAR. WIE SIND SIE AUF IHRE KOLLEG*INNEN EINGEGANGEN?

Ich weiß, dass viele meiner Kolleg*innen mit einem lachenden und einem weinenden Auge Abschied aus dem Stephaniienstift genommen haben. 25 Jahre und vereinzelt auch noch mehr, haben sie ihr Bestes in dem nun in die Jahre gekommenen Haus gegeben.



Gabriele Volk

Unser Anliegen war es in den letzten 2 Jahren alle Mitarbeiter*innen, egal aus welchem Bereich des Hauses, auf dem Weg mitzunehmen und auf die Umstellung in das neue Hausgemeinschaftskonzept vorzubereiten. Es gab Teilprojekte, in denen wir bestimmte Themen bearbeitet haben, Workshops mit allen Mitarbeiter*innen und auch Teambildungsmaßnahmen. Nicht zuletzt verdanken wir den guten Übergang auch der tatkräftigen Unterstützung durch unsere Geschäftsbereichsleiterin Frau Simon und die externe Begleitung durch Frau Sieber. Vielen herzlichen Dank dafür.

ALS EINRICHTUNGSLEITUNG WAREN UND SIND SIE UND IHR LEITUNGSTEAM IN MEFRFACHER HINSICHT VOR GROSSE HERAUSFORDERUNGEN GESTELLT. ZUM EINEN MUSSTEN SIE WEITER DAS STEPHANIENSTIFT MANAGEN UND ZUM ANDEREN GLEICHZEITIG DAS NEUE HAUS IN VIELFÄLTIGER WEISE BEGLEITEN. INSBESONDERE DIE VORBEREITUNG AUF DAS NEUE PFLEGE- UND BETREUUNGSKONZEPT UND DESSEN IMPLEMENTIERUNG IST JA MIT GROSSEN VERÄNDERUNGEN AUCH FÜR SIE ALS FÜHRUNGSKRÄFTE VERBUNDEN. WIE HABEN SIE DIESE AUFGABE BEWÄLTIGT?

Wie schon erwähnt, haben wir verschiedene Maßnahmen zur Vorbereitung getroffen.

Ein wichtiger Teil des Ganzen war die Vorbereitung der Alltagsbegleiter*innen auf ihr neues Arbeitsaufgabengebiet in den Hausgemeinschaftsküchen. Wir haben zum Beispiel über ein Jahr im Stephaniienstift Kochaktionen mit den Mitarbeiter*innen der Küche, den Betreuungskräften und den Bewohner*innen durchgeführt um auf die Umstellung zum selbständigen Handeln vorzubereiten. Es gab z.B. Treffen der zukünftigen Alltagsbegleiter*innen in denen Arbeitsabläufe festgeschrieben wurden und es gab einige interne Fortbildungen, in denen der Umgang mit speziellen Krankheitsbildern und vieles geschult wurden. Das sind nur einige Themen, die wir in dieser Zeit bearbeitet haben.

HATTEN SIE ENTSPRECHENDE UNTERSTÜTZUNG? WIE HABEN IHRE MITARBEITER*INNEN DIE ANFORDERUNGEN UND ÄNDERUNGEN BEWÄLTIGT?

Es war und ist immer noch eine große Herausforderung das neue Hausgemeinschaftskonzept in seiner komplexen Vielfalt zu implementieren und auch im alltäglichen Leben umzusetzen.

Nur durch das sehr gute Zusammenspiel unserer Führungsteams, dass aus Herrn Sivandra, Frau Geppert und mir sowie dem erweiterten Führungsteam, dass sich aus den Koordinator*innen der Pflege und Alltagsbegleiter*innen zusammensetzt, konnte dies bisher wirklich sehr gut gelingen. Sehr positiv hat sich gezeigt, dass die intensiven Vorbereitungen sich gelohnt haben. In unseren letzten Workshops Mitte Februar mit allen Mitarbeiter*innen haben wir festgestellt, dass alle das neue Konzept verstanden haben und alle danach ihren Arbeitsalltag gestalten. Dinge, aber keine grundsätzlichen Problemen, die es noch zu verbessern gilt, gibt es in jedem Prozess. Zum Schluss möchte ich sagen: Ich bin sehr stolz auf unsere gemeinsame Arbeit und auf das Ergebnis, dass wir alle zusammen geschafft haben.

VIELEN DANK FÜR DAS GESPRÄCH.



Kreisverband
Karlsruhe-Stadt e.V.



Karlsruhe
gemeinnützige GmbH



SKANDAL AWO FRANKFURT UND AWO WIESBADEN

Liebe AWO Freundinnen, liebe AWO Freunde,

sicherlich haben Sie bereits Informationen über den Skandal bei der AWO Frankfurt und AWO Wiesbaden aus den Medien erhalten und vielleicht wurden Sie auch bereits von unterschiedlichen Personen in ihrem beruflichen oder privaten Umfeld darauf angesprochen. Die Staatsanwaltschaft ermittelt mittlerweile gegen die AWO Frankfurt wegen Betruges gegenüber der Stadt Frankfurt und Untreue gegenüber dem AWO-Verband.

Vor dem Ausmaß dieses Skandals ist es uns als AWO Karlsruhe wichtig, dazu Stellung zu beziehen und uns klar und deutlich abzugrenzen. Die skandalösen Zustände bei den AWO-Gliederungen in Frankfurt und Wiesbaden sind kriminell, ethisch im höchsten Maße verwerflich und widersprechen allen Werten der AWO und uns fällt kein einziges Argument ein, dass die dort für diese Zustände verantwortlichen Personen auch nur annähernd entlasten könnte.

Wie in allen Schichten und Bereichen unserer Gesellschaft, gibt es leider auch bei der AWO schwarze Schafe, welche die vielfältige ehrenamtliche und hauptamtliche Arbeit und alle integren Unternehmen der AWO durch ihr unlauteres Tun in den Schmutz ziehen und dadurch gerade im so sensiblen Bereich der sozialen Arbeit sehr großen Schaden anrichten.

Die AWO Grundwerte Gerechtigkeit, Freiheit, Gleichheit, Solidarität und Toleranz sind für die AWO Karlsruhe (AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V., AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH, AWO Kreisjugendwerk Karlsruhe-Stadt und Hanne-Landgraf-Stiftung) die Grundpfeiler unseres Handelns als Wohlfahrtsverband, egal ob im ehrenamtlichen Engagement oder bei der Erbringung unserer professionellen Dienstleistungen.

Bei vielfach geführten Gesprächen haben wir die Erfahrung gemacht, dass viele Menschen zwar die AWO kennen und auch wissen, auf welchen Gebieten sich AWO Mitglieder und AWO Beschäftigte engagieren, aber über die Vereins- und Firmenstrukturen sehr wenig bekannt ist!

Vor allem zwei wesentliche Tatsachen, sind in der Öffentlichkeit weitgehend unbekannt und werden in der aktuellen medialen Berichterstattung, die sich zu Recht auf den Skandal in Frankfurt und Wiesbaden fokussiert, auch nicht vermittelt. Wir hoffen aber, dass sie dazu beitragen können, das Vertrauen in die AWO Karlsruhe zu erhalten und zu festigen:

Zum einen verfügt die AWO schon lange über einen „Ehrenkodex“, dem AWO Governance-Kodex, der die Richtlinien des verbandlichen und unternehmerischen Handelns aller AWOs vorgibt. Darin sind neben Aussagen zu Aufsichtspflichten im Verband auch die strikte Trennung von Führung und Aufsicht verankert. Die überragende Mehrzahl der AWOs in Deutschland und selbstredend die AWO Karlsruhe setzen diese Vorgaben um und lassen dies auch regelmäßig überprüfen.

Die AWO Karlsruhe berichtet regelmäßig im Rahmen des AWO Governance-Kodex gegenüber dem AWO Bundesverband transparent über die Einkünfte der leitenden Angestellten, einschließlich möglicher Nebeneinkünfte und deren Herkunft. In diesem Rahmen erfolgt auch eine Kontrolle der Aufsichtsstrukturen, um Interessenskonflikte und Vetternwirtschaft vorzubeugen.

Der zweite wichtige Aspekt ist die Tatsache, dass alle AWO Gliederungen eigenständig sind und die AWO keinen Konzern darstellt, in dem es Durchgriffsrechte von der übergeordneten in die untergeordnete Gliederung gibt, wie bspw. bei Industrieunternehmen oder großen Pflegekonzernen.

Die AWO gliedert sich dem Grunde nach gemäß den deutschen Gebietskörperschaften: Bundesverband, Landesverbände / Bezirksverbände, Kreisverbände. Der Bundesverband betreibt keinerlei Einrichtungen und hat auch keinerlei Durchgriffsrechte im operativen Geschäft gegenüber den unteren Gliederungen. Er leistet als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege intern fachpolitische Unterstützung und betreibt nach Außen gemeinsam mit den anderen Spitzenverbänden sozialpolitische Arbeit und Interessenvertretung. Die anderen untergeordneten Gliederungen erbringen, neben ihren ehrenamtlichen Aufgaben, Sozial- und Gesundheitsdienstleistungen, oft in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH.

Diese Gliederungen sind ALLE eigenständige Organisationen und rechtlich nicht verbunden! Auch sind sie aufgrund ihrer sehr unterschiedlichen Größen kaum vergleichbar. Es gibt AWOs mit mehreren 1.000 Mitarbeiter*innen und sehr kleine AWOs, die nahezu ausschließlich ehrenamtlich betrieben werden.

Das bedeutet also, dass wir als AWO Karlsruhe völlig eigenständig agieren. Wir wirtschaften unabhängig und führen keine Erlöse, Spenden o.ä. an Dritte ab. Wir leisten lediglich einen Mitgliedsbeitrag an den Bundesverband, der darüber seine Aufgaben finanziert. Das bedeutet auch, dass alle Spenden und Zuwendungen an die AWO Karlsruhe genau dem Zweck zukommen, für den diese bestimmt sind! Wir hoffen sehr, dass diese Erläuterungen unserer Verbandsstrukturen dazu beitragen, die AWO in einem besseren Licht zu sehen und vor allem die vielen Gliederungen, ihre Mitarbeiter*innen und Mitglieder, die sich ehrenamtlich für das Gemeinwohl engagieren und ehrenhaft, wertorientiert und professionell verhalten, nicht in denselben „Topf“ zu werfen, wie jene, die sich weder an geltendes Recht, noch an die Wertekultur der AWO halten.

Sollten Sie zu den Vorfällen in der AWO angesprochen werden, dürfen Sie diese Erläuterungen gerne weitergeben. Sollten Sie zu diesem Thema Gesprächsbedarf oder Fragen haben, wenden Sie sich bitte jederzeit an uns. Wir freuen uns sehr, mit Ihnen darüber ins Gespräch zu kommen.

Herzliche Grüße,

Ihre

Angela Geiger
Vorsitzende
AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V.

Ihr

Markus Barton
Geschäftsführer

Ihre

Monika Storck
Vorsitzende des Vorstandes
der Hanne-Landgraf-Stiftung



Gesundheit gemeinsam gestalten



BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT

„Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.“ (Arthur Schopenhauer)

Mit der Weiterentwicklung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) schnürt die AWO Karlsruhe die Schuhe, um dauerhaften und allseits bekannten Wegbegleitern wie Stress, Rückenschmerzen und Co. den Kampf anzusagen.

„Gesundheit gemeinsam gestalten“- unter diesem Motto laufen bei der AWO Karlsruhe seit Herbst letzten Jahres die Aktivitäten im BGM. Das übergeordnete Ziel ist dabei, alle Beschäftigten in ihrer Gesunderhaltung bestmöglich zu unterstützen und ihre Gesundheitsressourcen und -potentiale zu stärken. Den Mitarbeitenden kommt dabei eine besondere Rolle zu: Als Experten ihrer eigenen Gesundheit bilden sie eine wichtige Säule der Arbeit des Betrieblichen Gesundheitsmanagements. Das Mitwirken und Mitgestalten bei Veränderungen die der Gesundheit zugute kommen, ist bei der AWO Karlsruhe ausdrücklich erwünscht.

Gestartet wird mit einem „Pilotprojekt Gesundheit“ in der Geschäftsstelle der AWO, in dem die Neuerungen im BGM

„im Kleinen“ hergeleitet und getestet werden. Auf diese Weise sollen die Prozesse und Abläufe bei der Planung und Umsetzung von gesundheitsförderlichen Maßnahmen erprobt, sowie Fehlerpotentiale erkannt und minimiert werden. Die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen sollen dazu beitragen, mittel- und langfristig gesundheitsförderliche Maßnahmen in allen Geschäftsbereichen und Einrichtungen gezielt anbieten zu können.

Getreu dem Motto: „Gesundheit gemeinsam gestalten“ wagt die AWO im Jahr 2020 zusammen weitere Schritte zu mehr Gesundheit.

Anregungen, Ideen oder Fragen gerne an:

Tatjana Naumann,
BGM-Koordination
Telefon: 0721 35007- 138
E-Mail: bgm@awo-karlsruhe.de



Frühling im AWO Bürgerzentrum Innenstadt: Jetzt wird's bunt!

Einkaufen und damit ein soziales Projekt unterstützen: Seit Mai 2018 gibt es HEARTWORK im AWO Bürgerzentrum Innenstadt, DIE Adresse für alle, die nachhaltige, regionale und in Handarbeit gefertigte Produkte suchen. So vielseitig wie die Menschen, die sie in der AWO Werkstatt herstellen: Saisonale Dekoartikel, Insektenhotels, Gemüsenetze, Nähprodukte, Grußkarten, Schmuck und vieles mehr – hier findet wirklich jeder etwas!

Unterstützen Sie unser Projekt für langzeitarbeitslose Menschen und kommen Sie in die Adlerstraße 33. Unsere Mitarbeiter*innen vor Ort freuen sich auf Sie und verwöhnen Sie auch gerne mit einer Tasse Fairtrade Kaffee oder anderen leckeren Getränken.

Besuchen Sie außerdem unsere Homepage und erfahren Sie mehr über Angebote und Aktionen rund um das Bürgerzentrum und um HEARTWORK.



AWO Bürgerzentrum Innenstadt
Adlerstr. 33, 76133 Karlsruhe
Telefon: 0721 38313713
www.bz-innenstadt.de
E-Mail: heartwork@awo-karlsruhe.de

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag
10 Uhr bis 16 Uhr



WACHABLÖSUNG BEIM ORTSVEREIN GRÖTZINGEN

EDITH WINTERHOFF ÜBERGIBT DEN STAFFELSTAB AN BEATE EBENDT

Noch vor dem Wechsel des Staffelstabes lag Gretel Bonh-äuser dies am Herzen und dann auf der Zunge: „Ich will Edith und Gisela im Namen aller herzlich danken für die schönen Zeiten, die wir alle miteinander hatten. Darunter auch die vielen Feste, Veranstaltungen und Ausflüge, welche von beiden organisiert und durchgeführt wurden!“.

Wegen des vorzeitigen Ausscheidens von Edith Winterhoff und Gisela Siegele zum 31. Dezember 2019 führte der AWO Ortsverein Grötzingen Mitte Dezember eine außerordentliche Mitgliederversammlung zur Neuwahl der Vorstandschaft durch.

Edith Winterhoff ließ zum Abschied so manches Revue passieren, was in dreizehn Jahren ihrer Vorstandschaft geschah. Ein Höhepunkt liegt nur ein paar Monate zurück: „Mit unserer eindrucksvollen 70-Jahr-Feier hatten wir das Jahr 2019 begonnen!“ Da hatte die 1. Vorsitzende schon viel Erfahrung gesammelt. 2006 sah dies noch ganz anders aus: „Ich habe damals mit Rita Butendeich als 2. Vorsitzende, die genau so unerfahren war wie ich, angefangen.“ Eine große Hilfe sei in dieser Zeit ihre Vorgängerin Wilhelmine Neu gewesen, die zunächst die Nachmittage weiter gestaltete. Bald wurde dies jedoch im Wechsel veranstaltet, so wie heute: „Ich denke, wir haben das ganz gut hingekriegt!“ Ehemann Hans-Jörg Winterhoff fungierte oft als Chauffeur zu Sitzungen im Kreisausschuss, in den letzten drei Jahren hat Hans-Ulrich Dehnicke mich oft mitgenommen: „Danke!“

Edith Winterhoffs Schwerpunkt im Ortsverein seien immer die Arbeit und der Einsatz für Senior*innen gewesen, auch wenn sie im Krankenhaus in der Reha oder im Pflegeheim waren: „Man kann Menschen, die so viele Jahre in unserer Mitte waren nicht einfach allein lassen!“ Diese Besuche übernahm später Gisela Siegele, da Edith dann – häuslich bedingt – sehr eingeschränkt war. Auch Verbandsreferentin Carmen Gilles gilt der Dank der scheidenden Vorsitzenden: „Ich danke allen, die mich bis zum Schluss als Vorsitzende respektiert haben!“ Sie habe einen guten Ortsverein übernommen und wolle einen solchen an ihre Nachfolger übergeben.



Der neue Vorstand v.l.n.r.: Dieter Stork und Harald Schwer (Kassenprüfer), Beate Ebendt (Vorsitzende), Hans-Ulrich Dehnicke (stv. Vorsitzender), Karin Fissler (Beisitzerin), Magdalena Raviol (Kassiererin), Roswitha Stork (Beisitzerin), Christa Volz (Schriftführerin), Christa Brunotte (Beisitzerinnen).



Hans-Ulrich Dehnicke und Beate Ebendt bedanken sich für das langjährige Engagement von Edith Winterhoff und Gisela Siegel für den Ortsverein Grötzingen.

Jetzt freut sich Beate Ebendt schon darauf, mit frischer Kraft, Elan und Ruhe weitermachen zu können: „Ich hoffe und bin sicher, dass wir alle zusammen unser Bestes dafür geben, dass unser Ortsverein ein lebendiger Teil der Grötzingener Vereinswelt sein wird.“

Der Abschied von einer langen und wichtigen Arbeit sei immer mehr traurig als erfreulich, meint Beate Ebendt, denn: „13 Jahre lang warst Du, Edith, als erste Vorsitzende und Du, Gisela, sogar 17 Jahre als Kassiererin und vieles mehr für die AWO Grötzingen tätig.“ Doch es sei nur ein Abschied vom Amt und nicht vom Ortsverein denn dafür lägen den scheidenden Vorsitzenden die Mitglieder viel zu sehr am Herzen, Edith Winterhoff und Gisela Siegele werden sicherlich weiterhin dem Ortsverein an den Dienstagen und Donnerstagen verbunden bleiben. „Edith und Gisela haben immer wie ein Tandem zusammengearbeitet und waren ein eingespieltes Team!“

Nicht nur die „normalen“ Vorstandspflichten haben sie wahrgenommen, sondern etliches mehr. „Als ein Beispiel dafür möchte ich eure gern gesehnen Besuche bei ehemaligen oder kranken Mitgliedern erwähnen. Du, Edith, hast darüber hinaus zwei Mal im Monat einen unserer Programmnachmittage gestaltet und Du, Gisela, holst Mitglieder, die nicht mehr eigenständig zu unseren Nachmittagen kommen können, von zuhause oder aus dem Hanne-Landgraf-Haus ab und bringst sie selbstverständlich wieder zurück!“ Die Kassierarbeit sei immer mit großer Sorgfalt und der notwendigen Sparsamkeit durchgeführt worden. „Selbst als dein Mann, Edith, plötzlich schwer erkrankte und als du, Gisela, selbst krank wurdest, habt ihr euch nicht unterkriegen lassen und mit bemerkenswerter Energie die Geschichte des Vereins weiter mitgeführt. Vielen Dank dafür!“

Edith Winterhoff dankte allen, die sich bereit erklärten, eine Aufgabe zu übernehmen: „Letzten Endes gelingt alles nur zusammen mit Euch – den Mitgliedern!“

PROZESS AWO IMPRO – WIE GEHT ES WEITER?

Der Prozesssteuerungskreis und die Gastgeber*innen haben sich in den letzten Monaten mit den Ergebnissen der Thementischen (Handlungsfelder) aus der Kick-Off Veranstaltung zum AWO ImPro im Oktober 2019 auseinandergesetzt und diese ausgewertet. Daraus hat sich ergeben, dass die Themen „Sozialpolitische Anwaltschaft“ und „Gesellschaftliche Werte“ zu einem Handlungsfeld zusammengelegt werden, da sich die Ergebnisse inhaltlich gleichen!

Im Frühjahr werden sich nun Interessierte zu den einzelnen Handlungsfeldern treffen und besprechen, wie die Auswertungen umgesetzt werden können. Zum ersten Treffen werden die jeweiligen Gastgeber*innen einladen. Eine Mitwirkung ist auch danach noch möglich, es kann zu jedem Zeitpunkt in die Handlungsfelder eingestiegen werden.



Wenn Sie Interesse an einer Mitwirkung oder Anregungen, Ideen, Fragen haben wenden Sie sich an:
E-Mail: impro@awo-karlsruhe.de

Mit folgenden Handlungsfeldern wird sich auseinandergesetzt:

DIGITALER WANDEL

MARKE AWO

AKQUISE / BINDUNG

ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT

SOZIALPOLITISCHE ANWALTSCHAFT / GESELLSCHAFTLICHE WERTE

WIRTSCHAFTLICHKEIT / SERVICE / ANGEBOTS-ENTWICKLUNG

INKLUSION / EMPOWERMENT



FREIZEITEN IN DEN SCHULFERIEN – JETZT PLÄTZE SICHERN!

Das Jugendwerk hat auch 2020 wieder tolle Ferienangebote im Programm. So gibt es für 7- bis 12-Jährige bis zum Herbst in allen Ferienwochen das Kinderabenteuer im Klettergarten. Auf dieser Freizeit ohne Übernachtung gibt es spannende Abenteuerspiele, tolle Workshops und jede Menge Kletterspaß. Auch die Skateboard Freizeit in den Sommerferien für 8- bis 12-Jährige findet ohne Übernachtung statt. Die Kids bekommen das komplette Skate-Equipment gestellt und werden von skate-erfahrenen Teamer*innen angeleitet. In den Sommerferien geht es für 9- bis 13-Jährige ins demokratische Abenteuerdorf in Spielberg, wo in gemütlichen Schwedenhäuschen übernachtet wird, oder für Tierliebhaber*innen zwischen 9 und 12 Jahren auf den Erlebnishof nach Langensteinbach. Dort lernen die Teilnehmer*innen die Tiere auf dem Hof kennen und verbringen eine tolle Woche in der Natur inklusive Kräuterwanderung. 10- bis 14-Jährige, die ihren Sommer gerne am und im Wasser verbringen, sind im Kindercamp in Neudenu bestens versorgt. Das Freibad liegt hier direkt auf dem Gelände und darf täglich kostenfrei genutzt werden.

Zudem gibt es die Möglichkeit für Jugendliche, die Ferien am Meer zu verbringen. So gibt es ein Beachcamp auf der wunderschönen Insel Korsika für 13- bis 15-Jährige in den Sommerferien. Mit viel Sonne, einem Camp am Strand und vielen tollen Aktionen, wie z. B. Felsenklettern, ist eine unvergessliche Zeit garantiert. Wer sich auf dem Wasser wohl fühlt, ist im Surfcamp Moliets in Frankreich bestens aufgehoben. Es gibt Surfsessions unter professioneller Anleitung und auch sonst jede Menge Action. Auch an Pfingsten gibt es schon die Möglichkeit die spanische Sonne in Sant Feliu zu genießen, ebenso wie in den Sommerferien.

Für eine spannende Jugendbegegnung geht es 2020 nach Polen. Teilnehmer*innen zwischen 16 und 20 Jahren aus Deutschland, Frankreich und Polen werden dort Teil des Projekts „Your voice for Human Rights“.

Diese und noch weitere Freizeiten sind unter www.jugendwerk-awo-reisen.de buchbar.

Fragen beantwortet das Büro-Team gerne unter: **0721 35007151.**

Für finanziell schwächer gestellte Familien gibt es verschiedene Zuschussmöglichkeiten. Auch dazu berät das Büro-Team gerne.

Für Jugendliche gibt es an Ostern, an Pfingsten und im Sommer die Möglichkeit ihr Englisch auf einer Sprachfreizeit zu verbessern. Es geht an verschiedene Orte in England. Unterbracht sind die Teilnehmer*innen in Gastfamilien und der Sprachunterricht findet an einer zertifizierten Schule statt.

EINE RUNDE SACHE: FREUNDESKREIS DER HANNE-LANDGRAF-STIFTUNG

Ein guter Freund an der Seite ist der beste Garant dafür, auch nicht ganz einfache Ziele sicher zu erreichen. Davon konnte sich die Hanne-Landgraf-Stiftung in den letzten Jahren immer wieder überzeugen. Offiziell mit einem starken Stiftungsvorstand und einem Stiftungsrat als Kontrollorgan ausgestattet, stehen der Stiftung seit 2014 Karlsruhes Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup als Schirmherr sowie eine bemerkenswerte Auswahl von Botschafter*innen zur Seite (siehe unter www.hanne-landgraf-stiftung.de: Schirmherr & Botschafter*innen). Und was wäre die Stiftung ohne ihre „Freunde“, dieses in vielen gesellschaftlich wichtigen Bereichen der Stadt aktive, ehrenamtlich tätige Netzwerk, für das der Stiftungsslogan „Gleiche Chancen für alle Kinder in Karlsruhe“ ein fester Verknüpfungspunkt ist.

Mit beispielgebendem Engagement ist es der Stiftung gemeinsam mit dem zum 10-jährigen Jubiläum 2014 gegründeten „Freundeskreis der Hanne-Landgraf-Stiftung“ gelungen, sowohl das demokratische, soziale Grundverständnis von Hanne Landgraf als auch die Zielsetzung und konkrete Arbeit der Hanne-Landgraf-Stiftung im Bewusstsein vieler nachhaltig zu verankern, neue Partner zu gewinnen und mit ihnen gemeinsam zukunftsweisende, der Kinderarmut in Karlsruhe entgegenwirkende Projekte auf den Weg zu bringen.

Die Freunde der Hanne-Landgraf-Stiftung, das sind Evelyn und Günter Knappe, Yps Knauber, Sabine Abrolat, Ana Ríos,

Gabi und Bernd Wnuck, Natascha Zschernitz sowie die Vorstands- und Stiftungsratsmitglieder Monika Storck, Markus Barton, Clarissa Simon, Dagmar Jergler und als beratende AWO-Fach-Freundin Barbara Mehnert. Sie sind die aktiven Motoren der Stiftung, sind erfolgreiche Netzwerker*innen und ernstzunehmende Botschafter*innen, sind Ideengeber*innen für nachhaltige Projekte und Ansprechpartner*innen für sozial aufmerksame Sponsoren, sind versierte Infostand-Betreuer*innen und gut gelaunte Animator*innen an der bei Kindern und Erwachsenen so beliebten Erbsenklopfmaschine, sind gesellschaftspolitische Achtgeber und Kümmerer mit Herz, wenn es um die Sache geht.

Die Freunde der Stiftung verstehen sich vor allem als Lobby gegen Kinderarmut in Karlsruhe, unter ihnen auch Stiftungsbotschafter Martin Wacker, der davon überzeugt ist: „Kinder müssen gleiche Chancen haben. Als ehemaliges Vorstandsmitglied der AWO weiß ich, dass die Stiftung exakt nach den Idealen ihrer sozialen Vorkämpferin Hanne Landgraf für diese Chancengleichheit agiert. In einer modernen Metropole dürfen die Schwächsten nicht auf der Strecke bleiben.“ So ist die Stiftung eines der Projekte, die Wacker bei seinen vielfältigen Aktivitäten stets berücksichtigt, ob als Theatermann, Festivalmacher oder als Bürger der Stadt. Und als echter Freund unter Freunden, weiß Martin Wacker auch, dass Gutes tun auch mal mit einem kleinen Schulterklopfen belohnt werden muss.

Ein starkes Team gegen Kinderarmut in Karlsruhe – der Freundeskreis der Hanne-Landgraf-Stiftung.



DAS MITEINANDER STEHT IM VORDERGRUND GEMEINSAM FRÜHSTÜCKEN VOR SCHULBEGINN

Etwas früher zur Schule kommen und dafür gemütlich in netter Atmosphäre gemeinsam frühstücken, das ist für über zehn Fünftklässler der Tulla-Realschule seit November 2019 im Projekt „Frühes Ankommen“ Realität.

An jedem Schultag können die Schüler*innen von montags bis freitags im AWO Wohncafé im Quartier Rintheimer Feld vor dem Unterricht beim gemeinsamen Frühstück miteinander ins Gespräch kommen und dann gestärkt zur Schule gehen. Auf Initiative der Schulleiterin Frau Keschtka und durch die Kooperation mit der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH wurde das kostenlose Angebot für die Familien ermöglicht.

Die AWO stellt das Wohncafé gegenüber der Schule zur Verfügung und gewann nette ehrenamtliche Helfer*innen, die

den Kindern morgens das Frühstück zubereiten. Die finanzielle Unterstützung erfolgt durch den Förderverein der Tulla-Realschule.

Das AWO Wohncafé im Quartier im Rintheimer Feld, das die AWO in Kooperation mit der VOLKSWOHNUNG betreibt, ist durch das Angebot „Gut versorgt daheim – Selbstbestimmt Wohnen ohne Betreuungspauschale im Rintheimer Feld“ bekannt.

Weitere Informationen:

Gut versorgt daheim, Heilbronner Str. 22, 76131 Karlsruhe
Telefon: 0721 62739590
E-Mail: gut-versorgt-daheim@awo-karlsruhe.de

EINE JUGEND- UND AUSZUBILDENDEN- VERTRETUNG WURDE GEWÄHLT

Seit Oktober 2019 hat die AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH, wieder eine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV). Die AWO Karlsruhe ist die einzige AWO in Baden, deren Gremium aus 5 Mitgliedern besteht. Das Gremium sowie ein Ersatzmitglied sind für 2 Jahre gewählt worden.

Die JAV arbeitet eng mit dem Betriebsrat und der Schwerbehindertenvertretung der AWO Karlsruhe zusammen und vertritt die Belange der jugendlichen Beschäftigten unter 18 Jahren und aller zur Berufsausbildung Beschäftigten, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Sie achtet darauf, dass die Gesetze, Verordnungen, Unfallverhütungsvorschriften, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen beachtet und umgesetzt werden, die zugunsten der jugendlichen und auszubildenden Arbeitnehmer gelten. Außerdem hat die JAV die Aufgabe, auf die Verbesserung der Ausbildungsbedingungen Einfluss zu nehmen.

Jugend- und Auszubildendenvertretung
AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH
Kaiserstraße 209, 76133 Karlsruhe,
Telefon: 0721 57039226, E-Mail: jav@awo-karlsruhe.de

SPENDE AN AWO KREBSBERATUNGSSTELLE UND HANNE-LANDGRAF-STIFTUNG

Im Rahmen der Jahresabschlussfeier überreichte der AWO Stadtbezirk Südstadt eine Spende in Höhe von 1.000 €. Die Summe geht zur Hälfte an die AWO Krebsberatungsstelle gehen, die andere Hälfte erhält die Hanne-Landgraf-Stiftung.



v.l.n.r.: Elke Rottenberg-Enghofer (Leiterin der AWO Krebsberatungsstelle), Clarissa Simon (Stiftungsvorstand Finanzen der Hanne-Landgraf-Stiftung), Markus Barton (stv. Vorsitzender des Stiftungsvorstandes der Hanne-Landgraf-Stiftung), Mathilde Mainhardt und Margot Braun (AWO Stadtbezirk Südstadt) und Oliver Hill (stv. Vorsitzender AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V.)

BESONDERE EHRUNGEN IN 2019

Ehrung für ehrenamtliches Engagement:

Für ihr 10 Jahre ehrenamtliches Engagement im AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. wurden Helga Ehbrecht, stellv. Vorsitzende im AWO Stadtbezirk Dammerstock/Weiherfeld, und Karin Weidlich, Vorsitzende im AWO Stadtbezirk Durlach geehrt.



Oliver Hill, stellv. Vorsitzender des Kreisverbandes, überreichte im Rahmen der Jahresabschlussfeier, die Ehrung an Helga Ehbrecht und Karin Weidlich für ehrenamtliches Engagement.

v.l.n.r.: Carmen Gilles (Verbandsreferentin), Helga Ehbrecht, Karin Weidlich und Oliver Hill.

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften:

40 Jahre Mitgliedschaft in der AWO:

Rosemarie Hauck
Anne Kippar
Erika Rogaczewski
Uwe Illinger
Wolf-Dieter Schwarz

50 Jahre Mitgliedschaft in der AWO:

Hannelore Huck
Doris Scheinost
Horst Franz
Kurt Roth
Klaus Wentzel

70 Jahre Mitgliedschaft in der AWO:

Karl Dahlinger

BESONDERE GEBURTSTAGE

65. Geburtstag:

Sabine Keilus,
Kassiererin im Kreisvorstand

70. Geburtstag:

Ursula Kumpf,
ehem. stv. Vorsitzende im Kreisvorstand

75. Geburtstag:

Volker Schmitt,
ehem. Kassierer im Kreisvorstand

Der AWO Kreisverband wünscht allen Jubilaren alles Gute und viel Gesundheit.

*Menschen treten in unser Leben
und begleiten uns eine Weile.*

*Einige bleiben für immer,
denn sie hinterlassen ihre Spuren
in unseren Herzen.*



NACHRUF

WIR TRAUERN UM UNSER
LANGJÄHRIGES MITGLIED

URSULA TIETZ

Frau Ursula Tietz war von 2004 bis 2018 im AWO Stadtbezirk Rüppurr ehrenamtlich für die Begegnungsstätte verantwortlich und über 10 Jahre stellvertretende Vorsitzende im Vorstand des Stadtbezirkes.

Wir verlieren mit Ursula Tietz eine kompetente, engagierte und treue Mitstreiterin, die unserer AWO immer sehr verbunden war.

Mit großer Dankbarkeit werden wir ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Unsere Anteilnahme und unser Mitgefühl gilt ihrem Ehemann und allen Angehörigen.

AWO Kreisverband Karlsruhe Stadt e.V. für den Vorstand:
Angela Geiger, Monika Storck, Oliver Hill, Markus Barton

AWO Stadtbezirk Rüppurr für den Vorstand: Michael Maier



NACHRUF

WIR TRAUERN UM UNSER
LANGJÄHRIGES MITGLIED

GERTRUD SEITZ

Frau Gertrud Seitz verstarb kurz vor ihrem 100. Geburtstag. Sie war von 1977 bis 2002 im AWO Stadtbezirk Rüppurr ehrenamtlich tätig. Über 21 Jahre war sie stellvertretende Vorsitzende im Vorstand des Stadtbezirkes.

Bis zuletzt nahm sie regelmäßig an den Treffen in der Begegnungsstätte teil.

Wir verlieren mit Gertrud Seitz eine kompetente, engagierte und treue Mitstreiterin, die unserer AWO immer sehr verbunden war.

Mit großer Dankbarkeit werden wir ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Unsere Anteilnahme und unser Mitgefühl gelten ihren Angehörigen.

AWO Kreisverband Karlsruhe Stadt e.V. für den Vorstand:
Angela Geiger, Monika Storck, Oliver Hill, Markus Barton

AWO Stadtbezirk Rüppurr für den Vorstand: Michael Maier



Cordula Kietzer, Heilpädagogin, fördert die motorischen und sprachlichen Fähigkeiten eines Jungen der die Kita der Kleine Prinz besucht, in dem sie zusammen aus leeren Joghurtbechern Türme bauen.

EINE FRÜHE INDIVIDUELLE FÖRDERUNG KANN HELFEN HEILPÄDAGOGIN UNTERSTÜTZT SECHS KINDER DER AWO KITA KLEINER PRINZ

„Was Deine Tochter spricht noch nicht?“, oder „Wieso kann Dein Sohn keinen Blickkontakt halten und spielt immer nur mit einem Spielzeug?“ – Es gibt immer Menschen, die solche und ähnliche gut gemeinte Fragen stellen. Passende Ratschläge lassen meistens auch nicht lange auf sich warten. Doch Eltern sollten sich durch diese Fragerei nicht verunsichern lassen. Denn alle Kinder haben ihr eigenes Entwicklungstempo. Innerhalb gewisser Grenzen sind Unterschiede daher völlig normal. „Wenn aber ein ähnliches Feedback von den pädagogischen Fachkräften aus der Kindertagesstätte kommt, wäre es gut, dem etwas mehr Beachtung zu schenken“, erklärt Ursula Schleier, Leiterin der Kita Kleiner Prinz der AWO Karlsruhe gemeinnützigen GmbH. Denn eine abwartende Haltung kann vorhandene Defizite verschlimmern und eine individuelle Förderung hilfreich sein. Daher findet in solchen Fällen zunächst ein Gespräch zwischen der Kita-Leitung und den Erziehungsberechtigten statt.

„Meistens sagen die Eltern auch, dass ihnen selbst schon aufgefallen ist, dass die Kinder sich, im Vergleich zu anderen Gleichaltrigen, anders entwickelt haben“, so Ursula Schleier. Wenn die Eltern einverstanden sind, wendet sie sich daher im nächsten Schritt an eine Frühförderstelle, den heilpädagogischen Fachdienst oder das Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ), die nach ausführlicher Prüfung ein Gutachten erstellen. Sollte sich daraus ergeben, dass ein Förderbedarf vorliegt, erhält das Kind sofern es schon drei Jahre alt ist nach § 46 SGB IX für „Früherkennung und Frühförderung“ Unterstützung in Form von individueller Hilfe durch eine

Heilpädagogin. Den Eltern entstehen dadurch keine Kosten. Die Kita Kleiner Prinz arbeitet in solchen Fällen mit der Heilpädagogin Cordula Kietzer zusammen, die mittlerweile seit 8 Jahren das Team der Kita als externe Kraft unterstützt und Kinder mit Entwicklungsverzögerungen individuell fördert.

Die Unterstützung, die die Kleinen erhalten, findet je nach Bedarf auf unterschiedlichen Ebenen statt. „Manche Kinder benötigen im motorischen Bereich Anregungen, andere entwickeln ihre sozialen Kompetenzen weiter, auch die Erweiterung der Frustrationstoleranz ist häufig Thema“, so Cordula Kietzer. In der 45-minütigen Einheit in der sie sich den jeweiligen Kindern widmet, werden genau diese Bereiche auf spielerische Art und Weise bearbeitet. „Ich habe für jedes Kind einen Koffer dabei in dem ich verschiedene Spielmaterialien mitbringe“, erzählt die Heilpädagogin. Dafür nimmt sie die Kleinen aber nicht aus der Gruppe heraus, sondern bindet immer auch andere Mädchen und Jungen mit ein. In einem Kommunikationsheft wird der Verlauf der Aktivitäten dokumentiert. Zwei Mal pro Jahr findet ein Gespräch zwischen der Heilpädagogin, den Eltern und der pädagogischen Fachkraft statt in dem die Entwicklung des Kindes reflektiert und weitere Schritte geplant werden. Auch wenn das Kind dann irgendwann die Schule besucht, hält die Heilpädagogin oftmals noch Kontakt zu den Eltern und weiß, dank vieler positiver Rückmeldungen, dass: „es sich lohnt, wenn man die Kinder möglichst früh unterstützt und fördert, da die positiven Effekte sich deutlich auf die weitere Entwicklung auswirken.“

NEUE ANGEBOTE IN DER MIGRATIONSBERATUNG

Neben der Einzelfallberatung gibt es seit dem vergangenen Jahr weitere, zusätzliche Angebote in der AWO Migrationsberatung (MBE). Zu diesen gehört das Frauenprojekt zur beruflichen Orientierung (BOM) und das Ehrenamtlichen Projekt (BIM) zur beruflichen Integration.

FRAUENPROJEKT – BERUFLICHE ORIENTIERUNG FÜR MIGRANTINNEN (BOM):

In der MBE werden immer wieder Themen wie berufliche Entwicklung und Anerkennung ausländischer Abschlüsse besprochen. Besonders Frauen, die nach der Familienzeit neu starten wollen, haben häufig einen hohen Informationsbedarf. Ziel in diesem Projekt ist, Frauen bei der beruflichen Orientierung und Weiterbildung zu unterstützen. Das Projekt startete im Frühjahr 2019 und an insgesamt sechs Terminen wurden verschiedene Referent*innen zu Themen wie Frau und Beruf, Bewerbungstraining, Anerkennung ausländischer Abschlüsse und Aus- und Weiterbildung eingeladen. Das Projekt richtete sich explizit an Frauen, da für Frauen ein Raum zum gemeinsamen Austausch und zur

Information geschaffen werden sollte. Um die sprachlichen Kompetenzen der Zuhörerinnen zu fördern, wurde darauf geachtet, dass die Vorträge in einfachem Deutsch vorgetragen wurden und Verständnisfragen gestellt werden konnten.

Aufgrund der positiven Rückmeldung und der hohen Nachfrage wird das Angebot auch 2020 weiterführen. Themen sind unter anderem Arbeitsrecht, Weiterbildung, Anerkennung von ausländischen Abschlüssen, Bewerbertraining und Förderung der persönlichen Ressourcen. Die Termine werden über die Homepage, den AWO-Verteiler und direkt in der Migrationsberatung bekannt gegeben.

BERUFLICHE INTEGRATION FÜR MIGRANT*INNEN (BIM):

Ein weiteres Angebot, welches im Frühjahr 2019 startete, war das Projekt BIM. In diesem Projekt unterstützen Ehrenamtliche Klient*innen während der Bewerbungsphase für Arbeit und Ausbildung und bei der Suche nach Praktikumsplätzen. Die Unterstützung erfolgte durch Begleitung in der Formulierung der Anschreiben, dem Schreiben eines Lebenslaufes und durch Infos rund um die Bewerbung. Eine Klientin konnte mit Hilfe der Unterstützung in Deutsch und Mathematik ihren Hauptschulabschluss machen. Die Termine wurden individuell mit den Ehrenamtlichen vereinbart und fanden außerhalb und in den Räumen der Migrationsberatung statt. Dank des großen Engagements und der Flexibilität konnte individuell auf den jeweiligen Förderungsbedarf der Klient*innen der MBE eingegangen werden.

Beide Angebote wurden rege genutzt und bei Bedarf die Teilnehmer*innen an das Projekt „Deutschlernen“ der AWO Flüchtlingshilfe weitervermittelt.

Der Jahresabschluss für alle drei Integrations-Angebote wurde im Dezember mit einem kreativen und kulinarischen Winterfest zusammen mit den Teilnehmer*innen, den Mitarbeiter*innen und den Ehrenamtlichen gefeiert. Ein herzliches Dankeschön an alle Ehrenamtlichen für Ihr Engagement.

Weitere Informationen:

AWO Migrationsberatung, Stephanienstr. 52, 76133 Karlsruhe
Telefon: 0721 16089-412 / -414 / -433 / -434,
E-Mail: mbe@awo-karlsruhe.de



VERANSTALTUNGEN

Zu allen Veranstaltungen sind Gäste und Freunde der AWO herzlich willkommen!

DAMMERSTOCK / WEIHERFELD

Ausflüge:

Abfahrt 10:00 Uhr Franziskuskirche /

10:05 Uhr Haltestelle Herrenalberstr./Tulpenstr

Mittwoch 22.04.2020 Heppenheim (Kaiserwirt)

Mittwoch 20.05.2020 Urloffen (Adler)

Mittwoch 17.06.2020 Worms (Hagenbräu)

Informationen und Anmeldung:

Lilo Klein, Tel. 0721 36521

DAXLANDEN

Begegnungsstätte „Lisbeth Pflüger“ im Philippus-Gemeindezentrum, Am Anger 6a, Tel. 0721 501618

Montags und Donnerstags 14:00 Uhr – 18:00 Uhr:

Seniorentreffen – gemütliches Beisammensein
Unterhaltung, Singen, Spielen – alles ist möglich

Dienstags 14:00 bis 18:00 Uhr:

Spielnachmittag

Informationen:

Iris Sturm, Tel. 0721 575229

DURLACH

Begegnungsstätte Grötzingenstr. 10 / EG – links
(Endhaltestelle Turmberg)

Montags 14:00 Uhr – 17:00 Uhr:

Spielnachmittag / Unterhaltung u.v.m.

Dienstags 14:30 Uhr – 17:00 Uhr:

Seniorentreffen, Unterhaltung, Spielen,
Singen, Sitzgymnastik u.v.m.

Donnerstags 14:00 Uhr – 17:00 Uhr:

Bastelkreis

Sonstige Termine:

Dienstag, 7.04.2020, 17:00 Uhr, Mitgliederversammlung
in der Begegnungsstätte

Informationen:

Karin Weidlich, Tel. 0721 482178

GRÖTZINGEN

Dienstags 14:00 Uhr – 16:30 Uhr im Augustaraum in der
Begegnungsstätte Grötzingen:

Bunter Nachmittag für Senior*innen mit Kaffee, Kuchen
und Unterhaltung u.a. mit Vorträgen, Singen, Yoga, Quiz,
Denksport, Geschichten, Feste u.v.m.

Mittwochs 14:15 Uhr – 15:15 Uhr:

Seniorenstuhlgymnastik, Hanne-Landgraf-Haus

Donnerstags 13:30 Uhr – 16:00 Uhr:

Spielnachmittag, Begegnungsstätte Grötzingen

Informationen:

Edith Winterhoff, Tel. 0721 482011 oder

Beate Ebdndt, Tel. 0721 4767793

MÜHLBURG / NORDWESTSTADT / NEUREUT

2. Dienstag im Monat von 12:00 Uhr – 15:00 Uhr:

Gemütliches Beisammensein und Mittagessen
Restaurant HELLAS am Bonner Platz, Bonner Str. 25A

1. und 3. Montag im Monat von 14:30 Uhr – 17:00 Uhr:

Spielnachmittag im Bürgerzentrum Nordweststadt,
Landauer Str. 2, neben dem Rudolf-Steiner Kindergarten

Informationen:

Monika Voigt-Lindemann, Tel. 0172 7446957,

movoli48@googlemail.com

OBERREUT / GRÜNWINKEL

Begegnungsstätte im Oberreuter Gemeinschaftszentrum
„Weiße Rose“, Otto-Wels-Str. 31, 76189 Karlsruhe,
Tel. 0721 865230

Montags 14:00 Uhr – 18:00 Uhr:

Seniorentreff – gemütliches Beisammensein, Bingospiele
u.v.m.

Donnerstags 10:00 Uhr – 11:00 Uhr:

Seniorengymnastik

Freitags 14:00 Uhr – 17:00 Uhr:

Spielnachmittag

Sonntags 14:00 Uhr – 20:00 Uhr:

Seniorentreff für russisch sprechende Migrantinnen

Informationen:

Manfred Weber, Tel. 0721 862448 oder

Bodo Sieben, Tel. 0721 862804

OST

Ausflüge:

Treffpunkt 9:45 Uhr im Hirtenweg vor der Post /

10:00 Uhr Gottesauer Platz

Donnerstag 02.04.2020 Guggugsnescht Kraichgau

Donnerstag 07.05.2020 Besen

Donnerstag 04.06.2020 Pfalz

Treffen in der Begegnungsstätte, 14:00 Uhr Schönfeldstr. 1:

Donnerstag 16.04., 14.05. und 18.06.2020:

Geselliges Beisammensein mit selbstgebackenem Kuchen und
einem guten Vesper

Donnerstag, 14.05.2020 – Mitgliederversammlung

Informationen:

Margit Kolb, Tel. 0721 612280 oder

Christa Paul, Tel. 0721 612184

RÜPPUR

Begegnungsstätte „Oskar Hartlieb“

Lange Str. 69, Telefon 0721 881889

Geöffnet jeden Montag, Mittwoch

und Freitag ab 14:00 Uhr:

Gemütliches Beisammensein mit Brett- und Würfelspielen.

Bingo:

Freitag 3.04., 8.05. und 5.06.2020

Die Begegnungsstätte ist vom 23.12.2019 bis 6.01.2020
geschlossen.

Informationen:

Michael Maier, Tel. 0721 888994

SÜDSTADT

Begegnungsstätte, Wilhelmstr. 47, Tel. 0721 377673

Geöffnet jeden Montag, Mittwoch und Donnerstag
von 14:00 bis 18:00 Uhr

Montags: Gymnastik im Sitzen

Mittwochs: Tischkegeln

Donnerstags: Bingo

Termine:

Montag, 18.04.2020: 14:00 Uhr,

Mitgliederversammlung

Montag, 11.05.2020: 14:00 Uhr,

Muttertagskaffee (auch für unsere Väter)

Zu diesen Veranstaltungen ist eine Anmeldung unbedingt
erforderlich!

Ausflüge

Treffpunkt 10:00 Uhr Nebenstr. vor der Schule:

Dienstag, 14.04.2020 –

Dierbach zum Weingut Geiger

Dienstag, 12.05.2020 –

Malsch bei Heidelberg zum „Zum bärtigen Winzer“

Dienstag, 9.06.2020 –

Hüffenhardt zum „Zum durstigen Geißbock“

Anmeldung mit Kartenverkauf –

jeden Montag in der Begegnungsstätte

Informationen zu den Ausflügen:

Margot Braun, Tel. 0721 380732

Informationen:

Margot Braun, Tel. 0721 380732

E-Mail: awo_suedstadt@gmx.de,

Facebook AWO Karlsruhe Stadtbezirk Südstadt

SÜDWESTSTADT / WESTSTADT

Begegnungsstätte „Irma Zöller“, Klauprechtstr. 30

Weitere Veranstaltungen unter www.kunstwohlfahrt.eu

Montags, mittwochs und freitags ab 12:00 Uhr:

Türkische Pensionisten

Jeden 1. Donnerstag ab 15:00 Uhr:

Gemütliches Beisammensein

Jeden 3. Donnerstag ab 15:00 Uhr – Spielnachmittag:

BINGO, Karten- und Brettspiele wie Rommé und Mensch
ärgere dich nicht u.v.m.

Jeden 2. u. 4. Donnerstag:

Chorprobe / Singkreis mit anschließendem Stimmen ölen...

Jeden Freitag ab 16:00 Uhr:

Pétanque auf dem Boule-Platz unter der Hirschbrücke

Informationen:

Klaus Lustig, Tel. 0721 812373

BÜRGERZENTRUM INNENSTADT UND KARLSRUHER CLUB 50-PLUS

Begegnungsstätte „Gretl Vogt“,

Adlerstrasse 33, Tel. 07251 389583

Jeden Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag von

10:00 bis 16:00 Uhr Bürgercafé und Verkauf der
handgefertigten Produkte (Heartwork) der AWO Werkstatt

Mittwochs ab 13:00 Uhr:

Kreativstube, Textiles Werken

Mittwochs ab 18:00 Uhr:

Go spielen – Go lernen

Freitags um 12:30 Uhr:

Quartiersmahlzeit – Gemeinsam Kochen –
zusammen preisgünstig und gesund Essen
Anmeldung bis spätestens freitags 9:00 Uhr

Freitags ab 20:00 Uhr:

Schachspielen

Informationen und weitere Termine

unter www.bz-innenstadt.de

BEGEGNUNGSSTÄTTE OSTSTADT

Begegnungsstätte, Schönfeldstr. 1, Tel. 0721 696376

Geöffnet jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 14:00
bis 18:30 Uhr

Jeden Montag von 14:00 bis 18:00 Uhr:

Skat-Vergnügen und Spiele, Skatturniere

Fußpflege:

mittwochs nach telefonischer Anmeldung, Tel. 0721
696376.

Informationen:

Kurt Brendelberger, Tel. 0721 699646

WEITERE VERANSTALTUNGSHINWEISE:

16. Mai 2020 von 12:00 bis 12:30 Uhr –
Rettungskette für Menschenrechte auch in
Karlsruhe und Umland!:

Am 16. Mai 2020 wird es eine Menschenkette
von Norddeutschland bis zum Mittelmeer geben,
um ein sichtbares Zeichen gegen das Sterben im
Mittelmeer zu setzen! In Karlsruhe laufen die
Vorbereitungen!

Wir als AWO sind dabei! Schließt euch der
Vorbereitung an und haltet euch den Tag
unbedingt frei um Teil der Kette zu sein!

Kontakt: fluechtlingshilfe@awo-karlsruhe.de

27. Juni 2020 Mondo – ein Fest für alle:

Besucht den Stand der AWO!

Postvertriebsstück

E 7746

- Entgelt bezahlt -

Deutsche Post AG
AWO Kreisverband
Karlsruhe-Stadt e.V.
76137 Karlsruhe
Tel. 0721 35007-0



**BFD/FSJ bei der AWO
JETZT BEWERBEN!**

IMPRESSUM
Jahrgang 52 – Nr. 197

Herausgeber:

AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. /
AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH
Rahel-Straus-Str. 2 • 76137 Karlsruhe
Tel. 0721 35007-0
Fax 0721 35007-170
awopuls@awo-karlsruhe.de
www.awo-karlsruhe.de

Redaktion und Anzeigen:

Markus Barton (v.i.S.d.P.),
Gisela Fischer, Angela Geiger,
Carmen Gilles, Somajeh Tewolde

Konzept und Gestaltung:

EMOTIONSDESIGN
Hardtstraße 37a
76185 Karlsruhe
Tel. 0721 8210 2880
kontakt@emotions-design.de
www.emotions-design.de

Bildmaterial:

AWO Karlsruhe, AWO Karlsruhe Archiv, AWO Kreisjugendwerk
Karlsruhe-Stadt, Dieter Stork (AWO OV Grötzingen),
Yps Knauber / wordsinmotion@,
D' Wedderschbacher Kug'Ibire-Biehn, Jörg Donecker

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

24.04.2020



PULSIEREN SIE MIT!

Ihre Anzeige in der nächsten Ausgabe.

Preiswert und perfekt platziert von **EMOTIONSDESIGN**

www.emotions-design.de